

WÄRMEWENDE als große Herausforderung – und größte Chance der Energiewende



Foto: shutterstock

Wenn über die Energiewende gesprochen wird, denken viele zuerst an Strom, Photovoltaik oder Elektromobilität. Tatsächlich liegt einer der größten Hebel aber im Wärmebereich. Heizung und Warmwasser verursachen einen erheblichen Teil des Energieverbrauchs in Haushalten – und damit auch der CO₂-Emissionen. Genau hier liegt eine der größten Herausforderungen, aber auch Chancen der Energiewende.

Über Jahrzehnte war Heizen eng mit Öl und Gas verbunden. Diese Systeme galten als zuverlässig, leistungsstark und alternativlos. Heute zeigt sich ein anderes Bild. Moderne Wärmepumpen haben sich technologisch stark weiterentwickelt und sind längst von

einer Nischenlösung zu einer tragenden Säule der Energiewende geworden.

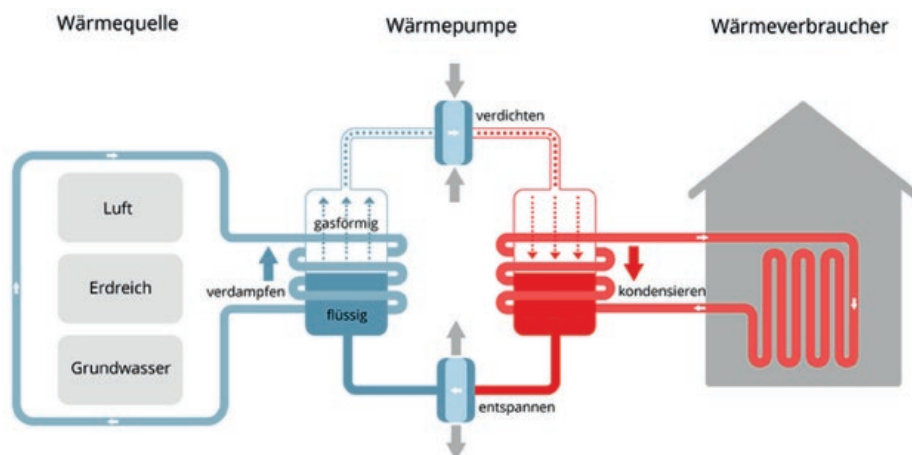
Wärmepumpen heute: deutlich weiter als ihr Ruf

Das Grundprinzip ist einfach: Wärmepumpen nutzen vorhandene Umweltenergie aus Luft, Erde oder Wasser und machen sie für Heizung und Warmwasser nutzbar. Der entscheidende Unterschied zu klassischen Heizsystemen liegt in der Effizienz. Statt Energie zu verbrennen, wird vorhandene Wärme mittels eines elektrisch betriebenen Verdichtungsprozesses auf ein höheres Temperaturniveau gebracht. Aus einer Kilowattstunde Strom kann so ein Mehrfaches an nutzbarer Wärme entstehen.

Im Grunde kennen wir dieses Prinzip alle bereits aus dem Alltag. Jede und jeder hat zu Hause eine Art umgekehrte Wärmepumpe stehen: den Kühlschrank. Er entzieht dem Innenraum Wärme und gibt sie über die Rückseite an die Umgebung ab. Die Wärmepumpe funktioniert nach demselben physikalischen Prinzip – nur mit umgekehrtem Ziel. Sie sammelt Wärme aus der Umwelt und bringt sie dorthin, wo wir sie brauchen.

In den letzten Jahren hat sich die Technik rasant weiterentwickelt. Moderne Wärmepumpen arbeiten auch bei niedrigen Außentemperaturen zuverlässig, sind deutlich leiser geworden und lassen sich flexibel in bestehenden Heizsysteme integrieren. Dennoch

Die neue Südtirol App	3
Bolzano Bozen Card Mobility	3
Südtiroler Nachhaltigkeitslabel	4
Das sollten Sie nicht verpassen	5
Das Moosbauer ABC	6
Kulturelle Geheimtipps in Bozen	9
Unsere Hundeseite	10
Wandertipps	11
Die Alpen verändern sich	12
Naturdenkmäler	13
Fahrradtouren	15
Kinderseite	16
Märkte & Second Hand Shops	17
Nachhaltig Einkaufen in Südtirol	18
Achtung Spannung	19
Bio Apfelsaft aus dem Vinschgau	22
Die etwas anderen Ausflugsziele	23



www.weltderphysik.de/thema/hinter-den-dingen/wie-funktioniert-eine-waermepumpe

halten sich viele Vorbehalte hartnäckig – oft basierend auf Annahmen, die heute nicht mehr zutreffen.

Drei hartnäckige Mythen – und was heute wirklich gilt

MYTHOS 1: Wärmepumpen funktionieren nur mit Fußbodenheizung. Richtig ist: Niedertemperatursysteme wie Fußboden- oder Wandheizungen sind ideal. Aber moderne Wärmepumpen können auch klassische Heizkörper versorgen. Voraussetzung ist keine perfekte Gebäudehülle, sondern eine sinnvolle Abstimmung von Heizflächen, Vorlauftemperaturen und Anlagentechnik.

MYTHOS 2: Wärmepumpen lohnen sich nur im Neubau.

Auch das stimmt so nicht mehr. Gerade im Gebäudebestand ist der Austausch alter Öl- oder Gaskessel ein wirksamer Hebel für Klimaschutz und Kostensicherheit. Nicht jede Umstellung erfordert eine umfassende Sanierung. Oft reichen gezielte Maßnahmen, um eine Wärmepumpe effizient betreiben zu können.

MYTHOS 3: Wärmepumpen sind laut und im Winter ineffizient.

Moderne Geräte unterschreiten heute strenge Schallgrenzen und arbeiten auch bei Minusgraden zuverlässig. Die Effizienz sinkt zwar bei sehr niedrigen Temperaturen, bleibt aber insgesamt auf einem hohen Niveau – deutlich besser als häufig angenommen.

Auch beim Camping Moosbauer beschäftigen wir uns nicht erst seit Kurzem mit der Frage, wie Wärme effizient und klimafreundlich bereitgestellt werden kann. Der jährliche Wärmebedarf des Betriebs liegt insgesamt in der Größenordnung von rund 140.000 kWh. Bereits in den vergangenen Jahrzehnten wurden jedoch kontinuierlich Schritte gesetzt, um diesen Bedarf deutlich zu reduzieren und fossile Energie schrittweise zu ersetzen. Ein zentraler Baustein war und ist eine thermische Solaranlage mit rund 40 m² Kollektorfläche, die jährlich etwa 25.000 kWh Wärme für die Warmwasserbereitung liefert. Ergänzt wird sie durch eine Wärmerückgewinnung aus den Kühlanlagen des Betriebs, die zusätzlich rund 5.000 kWh pro Jahr nutzbar macht.

Diese Maßnahmen haben den Bedarf an fossiler Energie bereits deutlich reduziert. Mit dem Einbau der neuen Luft-Wärmepumpe gehen wir nun den letzten konsequenten Schritt: Der verbleibende Erdgasverbrauch soll vollständig ersetzt und auf null gebracht werden. Die neue Anlage ist auf eine

thermische Leistung von bis zu rund 50 kW ausgelegt und baut gezielt auf den bereits vorhandenen Systemen auf. Damit wird aus einzelnen Maßnahmen ein geschlossenes Gesamtsystem.

Die Entscheidung dafür war kein Selbstläufer. Ein Campingbetrieb stellt andere Anforderungen als eine Wohnung: wechselnde Auslastung, hoher Warmwasserbedarf und der Anspruch, unseren Gästen jederzeit verlässlichen Komfort zu bieten. Gerade deshalb war sorgfältige Planung essenziell. Sie zeigt, dass der vollständige Ausstieg aus fossilen Energieträgern auch in komplexeren Betrieben realistisch umsetzbar ist, wenn Effizienz, erneuerbare Energie und intelligente Systemlösungen zusammengedacht werden.

Was Sie für zu Hause mitnehmen können.

Natürlich ist ein Campingplatz kein Wohnhaus. Aber die grundlegenden Fragen sind dieselben: Wie viel Wärme brauche ich wirklich? Wie alt ist mein Heizsystem? Und welche Rolle spielt Strom aus erneuerbaren Quellen? Wärmepumpen sind keine isolierte Lösung, sondern Teil eines Gesamtsystems – besonders in Kombination mit Photovoltaik.

Die Wärmewende beginnt nicht mit radikalen Umbrüchen, sondern mit informierten Entscheidungen. Viele Aussagen, die heute noch kursieren, sind schlicht überholt. Wer sich heute neu mit dem Thema beschäftigt, findet Lösungen, die vor wenigen Jahren noch undenkbar waren.

Heizen neu zu denken ist eine Herausforderung. Aber genau darin liegt eine der größten Chancen der Energiewende – im eigenen zuhause ebenso wie in einem Unternehmen.



Die neue Südtirol App



Mit der neuen Südtirol App – dem digitalen Reiseführer können Sie Ihren Aufenthalt hier bei uns nun noch aufregender und abenteuerlicher gestalten. Lassen Sie sich inspirieren! Die App steht gratis zum Download im App-Store und bei Google-Play bereit. Nach erfolgreichem Download können Sie Ihren Standort teilen bzw. aktivieren, welcher somit erlaubt, dass Ihnen Veranstaltungen und Aktivitäten oder Sehenswürdigkeiten in der Nähe vorgeschlagen werden. Auch Tickets für Veranstaltungen,

welche man besuchen möchte, kann man über die App kaufen. Außerdem erhalten Sie aktuelle und detaillierte Wettervorhersagen für das Gebiet, in welchem Sie sich gerade befinden.

Wenn Sie die Nutzung der App noch gerne weiter auf sich zugeschnitten haben möchten,

können Sie ein Konto anlegen (rechts oben auf Nutzer klicken) und Präferenzen festlegen. Vorschläge und Infos werden dann speziell auf Ihre Interessen abgestimmt.

Jetzt herunterladen und Urlaubswünsche erfüllen.



Bolzano Bozen Card Mobility

Damit Sie Südtirol im Urlaub mit den öffentlichen Verkehrsmitteln entdecken können und Ihr Auto hier am Platz stehen lassen können, erhalten alle unsere Gäste beim Check-In die Bozen Mobility Card in digitaler Form. Diese Karte ermöglicht es Ihnen, alle öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Südtirol kostenlos zu nutzen für die Dauer des Aufenthaltes hier auf dem Campingplatz. Bitte beachten Sie, dass auch die digitale Karte (mit dem QR-Code) bei jeder Fahrt entwertet werden muss.



Foto: Silbernagl_Dalpiazz

Die freie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Südtirol: Regionalzüge vom Brenner bis Trient, Nahverkehrsbusse, Seilbahnen Kohnen, Ritten, Meransen, Mölten und Vöran, Schmalspurbahn am Ritten und Standseilbahn zur Mendel und eine Hin- und Rückfahrt mit dem Postauto Schweiz zwischen Mals und Münstair. Der Fahrradtransport sowie die Tiermitnahme sind nicht mit einbegriffen.

Hier geht's zum
Fahrplanabruf ab
Camping Moosbauer



Das Südtiroler Nachhaltigkeitslabel

Nachhaltiges Wirtschaften ist heute wichtiger denn je. Der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise ist eine der größten Herausforderungen für eine zukunftsfähige Wirtschaft. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in die Unternehmenspraxis integriert werden.

Das **Nachhaltigkeitslabel Südtirol** belegt ökologisches sowie soziales Engagement. Es basiert auf internationalen GSTC-Kriterien und fördert durch drei Stufen die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeit.

Die wichtigsten Gründe für die Zertifizierung:

- **Sichtbarkeit und Positionierung:**
Das Label macht das Engagement für Nachhaltigkeit nach außen hin sichtbar und bietet Gästen und Verbrauchern Orientierung bei der Wahl nachhaltiger Unterkünfte, Gastronomiebetriebe oder Dienstleistungen.
- **Strukturierte Weiterentwicklung:**
Durch den Prozess und die drei Abstufungen wird die Entwicklung zu einer nachhaltigeren Arbeitsweise gefördert. Es werden internationale Standards eingeführt. Das Label basiert auf den Kriterien des Global Sustainable Tourism Council (GSTC), wobei die höchste Stufe als „GSTC-recognised“ international anerkannt ist.
- **Wettbewerbsfähigkeit & Zukunftssicherung:**
Unternehmen integrieren ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in ihren Alltag, um langfristig am Markt bestehen zu können.
- **Glaubwürdigkeit & Greenwashing-Schutz:**
Durch die strenge Rechenschaftspflicht und ein Audit-System wird echtes Engagement von bloßen Marketing-Behauptungen abgegrenzt.

Camping Moosbauer hat im Herbst 2025 das höchste Niveau (Level 3) erreicht.



Die Bemühungen um die Nachhaltigkeit betreffen alle relevanten Bereiche des Unternehmens. Es gibt eine klare Nachhaltigkeitsstrategie, einen umfassenden Maßnahmenplan und ein

System zur Überwachung von Verbesserungen. Informationen zur Nachhaltigkeit werden offengelegt. Alle Handlungsfelder der Nachhaltigkeit werden durch eine externe Stelle zertifiziert.

Wir sind stolz darauf, dass wir das Level 3 des Nachhaltigkeitslabels Südtirol erhalten haben, das "GSTC-recognized" und somit international anerkannt ist.

Für uns ist Nachhaltigkeit eine ganzheitliche Philosophie, die ökologische, soziale und kulturelle Aspekte miteinschließt. Wir arbeiten mit heimischen Handwerksbetrieben und lokalen Designerinnen und Designern zusammen, respektieren die Biodiversität durch nachhaltige Architektur und setzen uns für die Erhaltung der kulturellen Authentizität unserer Region ein. Unsere Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sie für alle zugänglich sind, auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Wir laden unsere Gäste dazu ein, umweltfreundliche Reisemöglichkeiten zu entdecken und machen dasselbe mit unserem Team und unseren Lieferantinnen und Lieferanten. Bei jeder Entscheidung, die wir treffen, blicken wir in die Zukunft und arbeiten daran, dieses wunderbare Erbe für kommende Generationen zu bewahren.

DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN...



Foto: shutterstock



Foto: pixabay



Foto: IDM Südtirol / Andreas Mierswa

BOZNER WEINKOST	26.03. – 29.03.2026 In den alten Gemäuern von Schloss Maretsch präsentieren rund 40 der anerkanntesten Kellereien aus der Umgebung wie jedes Jahr seit 1896 (zuvor im Torgglhaus) ihre über 200 Weiß-, Rot-, Rosé- und Schaumweine aus den Anbaugebieten im Überetsch, Eisacktal und Burggrafenamt.
BOLZANO FILM FESTIVAL BOZEN	10.04. – 19.04.2026 Das Festival versteht sich seit fast 40 Jahren als Plattform für lokale Produktionen, junge, zeitgenössische Filme für Filme aus Italien und den benachbarten Ländern und gibt auch Filmemachern von kleinen, sehenswerten Streifen die Gelegenheit, sich einem interessierten Publikum vorzustellen.
BEER CRAFT: INTERNATIONAL MEETING	17. – 18.04.2026 Seit 2015 ist die Beer Craft ein Zusammentreffen von Bier-Enthusiasten, die sich vor allem auf das Bierbrauen als Handwerk zurückbesinnen und neu aufleben lassen. Angesprochen sind alle, die sich für das Thema Bier in jedweder Art interessieren oder noch begeistern lassen möchten.
BOZNER BLUMENMARKT	30.04. – 01.05.2026 Zum 136. Mal verwandelt sich der Walterplatz zu diesem Zeitpunkt in ein Meer von Farben und Düften. Unzählige Blumenarrangements und originelle Dekorationen bringen die Stadt zum Leben.
NACHT DER KELLER	12.06.2026 Die 18. Ausgabe der legendären Nacht der Keller findet in der Weinstadt Bozen und in den Weindörfern Terlan, Andrian und Nals statt. Weingüter und Kellereien entlang des nördlichen Teils der Südtiroler Weinstraße öffnen von 17 bis 24 Uhr die Tore zu ihren Schatzkammern.
JAZZ FESTIVAL	26.06. – 05.07.2026 Für einige Tage im Sommer gibt der Jazz in Südtirol den Ton an. Das ganze Land wird zur Open-Air-Bühne. Mit außergewöhnlichen Spielstätten, internationalen Jazzgrößen und einer grandiosen Landschaft sorgt das Südtirol Jazzfestival Alto Adige seit über 30 Jahren für einzigartige Hörerlebnisse.
FESTIVAL TANZ BOZEN/ BOLZANO DANZA	13.07. – 25.07.2026 In diesen Tagen bewegt sich Bozen zur Musik. Internationale Tanzgruppen treten nicht nur auf der Bühne, sondern auch in den Straßen Bozens oder an Schauplätzen außerhalb der Stadt wie auf dem Ritten oder auf Kohlern auf.
LORENZI NACHT	07.08.2026 An diesem Tag, wenn die Sternschnuppen den Nachthimmel füllen, schenken Weinbauern und Kellereien ab 18 Uhr unter den Bozner Lauben die neuen Weine zum Verkostungspreis auf.
TRANSART	10. – 20.09.2026 Ein multidisziplinäres Festival zwischen Musik, Tanz, Performance, Film und bildender Kunst. Gemeinsam mit seinem Publikum entdeckt es an den verschiedensten Orten in Südtirol zeitgenössische künstlerische Ausdrucksweisen - herausfordernd, poetisch und am Puls der Zeit.
ERNTEDANKFEST	Erste Oktoberhälfte (genauer Termin steht noch nicht fest). An diesem Tag bieten über 30 Direktvermarkter auf dem Bozner Waltherplatz verschiedenste bäuerlichen Erzeugnisse an, von hausgemachten Säften, Tees, Honig, Milchprodukten, Obst und Gemüse. Die richtige Gelegenheit, um sich mit genügend Vorrat für den kommenden Winter einzudecken.



CAMPING MOOSBAUER

von A bis Z**A****APOTHEKE****Kura Apotheke**

(800 m vom Platz entfernt), Carlo-Maria-Giulini-Straße, +39 0471 287559

Gemeinde Apotheke Firmian

(1,5 km vom Platz entfernt) – Giacomo-Puccini-Allee, +39 0471 971162

Apotheke Gries

(3 km vom Platz entfernt) – Telser Galerie 8, +39 0471 285 096

Für Turnusapotheken fragen Sie bitte an der Rezeption nach oder geben unter www.provinz.bz.it "Turnusapotheken" in die Suche ein.

ÄRZTLICHE BETREUUNG

erhalten Sie am unbürokratischsten in der Erste-Hilfe-Abteilung des Regional-Krankenhauses, 800 m vom Campingplatz entfernt. Bitte wenden Sie sich an die Rezeption für weitere Auskünfte.

**AUSZEICHNUNGEN**

Es ist unser Motto, unseren Gästen das Bestmögliche zu bieten. Um uns selbst immer wieder anzuspornen, beteiligen wir uns an den verschiedensten Wettbewerben und Zertifizierungen und lassen unser Angebot laufend von unabhängigen Prüfern bewerten.

Unter anderem erhielten wir:**2025...**

...erhielt Camping Moosbauer die Auszeichnung des Nachhaltigkeitslabels Südtirols der 3. Stufe (siehe Artikel Seite 4).

2022...

...wurden wir von den ACSI-Mitgliedern unter den 70 besten Campingplätzen Italiens gewählt.

2019, 2020 und 2021...

...wurden wir von camping.info unter die 100 besten Campingplätze Europas gewählt.

2018...

...den ADAC Award für unser Nachhaltigkeitskonzept

...eine Nominierung für den EUREGIO Umweltpreis

...den 2. Platz beim Campsite Award in der Kategorie „Innovation“

...den 3. Platz beim Campsite Award in der Kategorie „Particular Focus“

...und wurden wir camping.info unter die 100 besten Campingplätze Europas gewählt.

2017...

...die Auszeichnung als 100% klimaneutrales Unternehmen

2016...

...die Auszeichnung zum Excellent Place von LandYachting

2013...

...Europapreis des DCC

2010...

...ADAC Camping Award für unser LernCamping® Konzept

2007...

...die Auszeichnung ECOCAMPING

ABFALL (RECYCLING)

Bitte beachten Sie die Informationen bezüglich der Mülltrennung. Wiederverwertet werden: GLAS, METALL, PAPIER, PLASTIK, KARTON, BATTERIEN, GASKARTUSCHEN, ASCHE sowie BIOMÜLL. Die Restmülltonnen sowie die Glocken für die Abfalltrennung (mit Ausnahme Biomüll) finden Sie bei der Ausfahrtsstrasse nach den Parkplätzen. Batterien können Sie an der Rezeption abgeben. Säcke für den Biomüll erhalten Sie an der Rezeption.

B**BUS (ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL)**

Direkt an der Zufahrt des Campingplatzes befindet sich die Bushaltestelle der Linie Bozen - Meran Nr. 201. Halbstündig (Sonn- und Feiertags im Stundentakt) fährt ein Überlandbus vorbei, der Sie ins Zentrum von Bozen (5 km) oder

Meran (25 km) bringt. Den Fahrplan finden Sie im Schaukasten vor den Sanitäranlagen oder über die App „Südtirolmobil“.

Das kostenlose Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Südtirol (Bolzano Bozen Card Mobility) erhalten Sie in digitaler Form beim Check-In.

E**ELEKTROLADESTATION**

Die Ladestation für ihr E-Auto finden Sie auf unserem Parkplatz. Die Ladestation wird von der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Hauptgebäudes gespeist und ist in das europaweite der E-Lade-Stationen von Neogy eingebunden. Die Abwicklung läuft entweder direkt über die Neogy-App, über die PrePaidKarte oder direkt über Ihre Kredit/Debitkarte. Wie's funktioniert finden Sie hier:

**E-BIKE-VERLEIH**

Bei E-Bike-Verleih Eppan können Sie online Ihr E-Bike buchen und es bequem zum Campingplatz liefern und anschließend auch abholen lassen.

**F****FAHRRADVERLEIH**

Zum Fortbewegen auf zwei Rädern stellen wir unseren Gästen einen kostenlosen Fahrradverleih zur Verfügung. Die Citybikes können bei Bedarf zusammen mit einem Sicherheitsschloss an der Rezeption ausgeliehen werden.

FERNSEHANSCHLUSS, DIGITALER

Der Campingplatz verfügt über meh-

rere Anschlüsse zum digitalen Fernsehen. Sei es für DVB-S (digitales Fernsehen über Satelliten) sowie auch für DVB-T (digitales Fernsehen über den terrestrischen Empfang). Sollten Sie also mit Ihrer Sat-Antenne kein Signal empfangen, schließen Sie einfach Ihr Fernsehkabel an unsere Anlage an. Somit bleiben Ihnen alle Ihre eingestellten Sender Ihres Receiver erhalten. Adapterstücke sowie Fernsehkabel, erhalten Sie gegen eine geringe Leihgebühr und gegen Kaution an der Rezeption.

G

GRILLEN

Das Grillen gehört zum Camping wie die frische Luft. Aus diesem Grund ist Grillen erlaubt, offenes Feuer allerdings nicht. Und falls Ihr Grillfeuer den Nachbar einräuchert, ist es selbstverständlich, dass Sie ihn zu einer Grillwurst einladen.



GESCHÄFT

Unser Market ist 7 Tage die Woche (auch an Feiertagen) geöffnet. Morgens gibt es täglich frische Brötchen. Sie finden in unserem Geschäft eine gute Auswahl an heimischen Produkten wie Wein, Gemüse und andere Spezialitäten, außerdem gut sortierte Bioprodukte.

H

HUNDE AM PLATZ

Hunde sind am Platz gerne willkommen jedoch nur mit ausdrücklicher Erlaubnis durch die Rezeption. Bitte denken Sie aber daran, dass sie innerhalb des Geländes immer an der Leine zu führen sind und das große und kleine Geschäft nicht innerhalb des Campings zu tätigen sind. Am Ausgang des Campingplatzes stehen Ihnen hierfür kostenlose Hundetüten zur Verfügung. Für eine willkommene Abkühlung

während der heißen Tage sorgt die Hundedusche bei den Sanitäranlagen. Hunde dürfen Sie auf dem Campingplatz mit Ausnahme des Pools samt Liegewiese, den Market und die Sanitäranlagen überall hin begleiten.

I

INTERNET

Auf dem ganzen Platz haben Sie die Möglichkeit, über W-Lan einen Internetzugang zu bekommen (das WLAN mit Standardleistung ist kostenlos und ohne Passwort zugänglich; die High-Speed-Verbindung gegen Bezahlung erfordert hingegen eine Dateneingabe).

K

KASSAZEITEN

Bezahlen können Sie von 8.00 bis 10.00 vormittags oder gerne auch nachmittags am Tag vor Abreise (abhängig von Öffnungszeiten Rezeption). Da morgens immer viele Abreisen stattfinden, empfehlen wir Ihnen, schon am Vortag vorher die Rechnung zu begleichen.

L

LERNKELLER

Ein Aufenthalts- und Seminarraum für Veranstaltungen und Verkostungen. Hier finden Sie auch eine kleine Tauschbibliothek und einen kleinen Büchermarkt (der Erlös geht an das Obdachlosenheim Dormizil in Bozen).

N

NACHTRUHE

Ab 23 Uhr bis 7 Uhr bitten wir um absolute Nachtruhe. Während dieser Zeit ist auch die Benutzung von Fahrzeugen, Fernsehgeräten, Radios und anderen Lärmquellen (im Freien) strengstens untersagt.

NOTFALL

Die allgemeine Notrufnummer in Italien lautet 112. Zwischen Rezeption und Geschäft finden Sie einen Notfallknopf, der Sie in **wirklich dringenden** Notfällen direkt mit Familie Egger verbindet.

P

PARKPLÄTZE

Die Autos werden ausschließlich auf den Stellplätzen untergebracht. Die Parkplätze am Eingang des Campings sind für Kurzparker und Restaurantgäste reserviert.

POST (ABGEHENDE)

Die Post wird täglich abgeholt. Der Postkasten befindet sich links von der Rezeptionstür.

R

RESTAURANT UND PIZZERIA MOOSBAUER

Die Öffnungszeiten und die aktuelle Speisekarte finden Sie am Infobrett am Eingang des Restaurants. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Eine Tischreservierung ist empfehlenswert. Kann auch bei der Rezeption gemacht werden.



RESTAURANTS IN DER UMGEBUNG

Buschenschank Noafer (einfach)

Schöner (steiler) Wanderweg zum Buschenschank direkt vom Platz. Ca. 1,5-Stunden-Wanderung. Für die genaue Wegbeschreibung wenden Sie sich bitte an die Rezeption. Geöffnet: Warme Küche bis 14.30 Uhr - Dienstag Ruhetag - von Mitte Juni bis Mitte September geschlossen - Kontakt 0471 266 539

Restaurant Vögele (raffiniert)

Befindet sich in der Altstadt von Bozen. Bequem mit dem Bus vom Campingplatz aus zu erreichen. Sonntag Ruhetag
Kontakt: 0471 973 938

Ansitz Pillhof (exclusiv)

Befindet sich in Frangart auf dem Weg nach Eppan. 5 km vom Platz entfernt. Geöffnet: Montag bis Freitag von 16 bis 23 Uhr – Kontakt: 0471 633 100. Reservierung erforderlich

Restaurant Batzenhäusl (rustikal mit einer großen Auswahl an selbst gebrauten Bieren). Befindet sich in der Altstadt von Bozen. Bequem mit dem Bus vom Campingplatz zu erreichen. Kontakt: 0471 050 950

Restaurant Haselburg (exclusiv)

Befindet sich am Berghang südöstlich von Bozen. Ca. 6 km entfernt. Geöffnet ab April
Kontakt: 0471 402 130

Fischbänke

Eigentlich kein Restaurant, aber unbedingt einen Besuch wert. Die sicherlich originellste Kneipe von Bozen befindet sich bei den Marmortischen der ehemaligen Fischverkaufsstände. Da es außer Sonnenschirmen kein Dach über dem Kopf gibt, tischt Cobo, Lebenskünstler, Maler und Gastronom, nur von Mitte April bis Mitte Oktober auf. Samstag Abend und Sonntag Ruhetag. Dr.-Streiter-Gasse 28

Schwarzer Adler (einfach)

Befindet sich in Andrian, ca. 7 km entfernt. Montag sowie Dienstagmittag geschlossen.
Kontakt: 0471 510 288

REZEPTION

Unsere Rezeption ist täglich ab 8.00 Uhr geöffnet. Für alle Informationen oder Anregungen ist die Familie Egger und ihr Team jederzeit für Sie da.



S

SALZWASSERPOOL

Unser Badewasser im Schwimmbad wird mit einer gewissen Menge an Kochsalz angereichert, was zu einer deutlichen Verbesserung des Bade-genusses führt, da diese Salzkonzentration in etwa jener des menschlichen Körpers entspricht. Die Hygienisierung des Beckens erfolgt über das Elektrolyseverfahren. Daher ist es zwingend erforderlich die Ruhezeit des Pools von 20 Uhr bis 8 Uhr zu respektieren.

Da sich der Pool im Außenbereich befindet und mit Solarthermie beheizt wird, sind die Voraussetzungen für die Nutzung zwischen April und Oktober gegeben und sind witterungsabhängig..

T

TAXI

Bus verpasst? Über die Telefonnummer +39 0471 981111 können Sie sich ein Taxi bestellen. Es antwortet die automatische Taxivermittlung. Geben Sie als Adresse „Camping Moosbauer“ an. Danach werden Ihnen Taxinummer und Ankunftszeit des Taxis mitgeteilt. Diese müssen Sie dann noch mit „Ja“ bestätigen. Leider ist es in Bozen nicht möglich ein Taxi vorzubestellen. Falls Sie das Taxi zu einer ganz bestimmten Zeit wünschen, empfehlen wir, eine halbe Stunde vorher anzurufen. Im

Normalfall kommt ein Taxi innerhalb von 5-15 min.

TISCHTENNIS

Unsere Tischtennisplatte steht allen frei zur Verfügung. Tischtennisschläger und Bälle können gegen Kautions an der Rezeption ausgeliehen werden.

W

WASCHKABINEN

Im Sanitärgebäude befinden sich 5 Waschkabinen, davon ist eine für Kinder und Familien reserviert. Zwei der Waschkabinen sind behindertengerecht eingerichtet.



WASCHMASCHINEN UND TROCKNER

Zwei Waschmaschinen und ein Trockner stehen Ihnen im Spülraum zu Verfügung. Waschmarken sowie Waschmittel erhalten Sie im Geschäft.

WASSER

An allen Wasserstellen des Platzes steht Ihnen Trinkwasser zur Verfügung.

WASSERSPENDER

Im Geschäft, neben der Brottheke, finden Sie einen Wasserautomaten der sowie stilles Wasser als auch Sprudelwasser spendet. Hier dürfen Sie Ihre Flaschen auffüllen und somit Plastikmüll vermeiden. Das stille Wasser ist gratis. Im Geschäft bieten wir auch Flaschen zum Verkauf und Verleih an.

Z

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Wir akzeptieren neben Bargeld auch Kartenzahlungen mit Visa, V-Pay, Master Card, EC, Maestro. Nicht akzeptiert sind: American Express und Diners Club.

Kulturelle Geheimtipps in Bozen



H
BUNKER

Bunker H

Im Bozner Guntschnaberg mit Zugang am nördlichen Ende der Fagenstraße befindet sich der größte Luftschutzbunker des Landes, ein Relikt aus dem zweiten Weltkrieg, welcher von den Nationalsozialisten in den Jahren 1943/1944 in den roten Porphyrfelsen gesprengt wurde (der Bunker trug ursprünglich den Namen Franz Hofer, einem Gefolgsmann Hitlers). Bis in die 70er Jahre wurde der Bunker noch als Militärlager benutzt und dann jahrelang vergessen, bis die Kooperative Talia seit 2013 den Bunker zugangsfähig machte und begann, den Ort für kulturelle Zwecke zu nutzen. Die etwa 7000qm große Anlage bietet das ganze Jahr durch eine stabile Temperatur von 13 Grad, sei es im Winter als auch im Sommer.

Heute ist der Bunker Erinnerungsort und Bühne für die Gegenwartskultur zugleich. Die Innenräume der Anlage werden zur Leinwand für Graffiti-Projekte und Street Art, Jazz-Musik hallt durch die Gänge und erzeugt durch den speziellen Hall ein ganz einzigartiges Musikerlebnis und sogar Abel Ferrara kam mit Willem Dafoe, um hier Szenen für seinen Film Siberia zu drehen. Die Stand-Up-Comedy-Szene findet hier im jährlichen Bunker Stand Up eine einzigartige Bühne.

Kleinkunsttheater „Carambolage“

Ein fixer und unersetzbarer Bestandteil in der Theater- bzw. Kleinkunstszene in Südtirol. 1996 gegründet, organisiert und zeigt die Carambolage in der Silbergasse in Stadtzentrum von Bozen Theaterproduktionen und Konzerte. Die kleine Bühne im Kellergewölbe bietet Raum für internationale Künstler als auch für einheimische Schauspieler. Mit rund 100 Veranstaltungen während der Saison bietet der Theaterverein dem deutsch- und auch dem italienischsprachigen Publikum viel Abwechslung und bringt Südtiroler Schauspielgrößen wie etwa Eva Kuen, Günther Götsch, Peter Schorn zum Greifen nahe.

Carambolage

kleinkunsttheater / piccolo teatro

Filmclub – Capitol Kino

Im Zentrum von Bozen in der Dr. Streiter Gasse zeigt der Kulturverein Filmclub (gegründet 1978) unabhängige und internationale Filme, darunter neue und klassische Werke in italienischer, deutscher, englischer und Originalsprache. In den Räumlichkeiten des Filmclubs mit seinen insgesamt 3 Sälen, welche Platz für knapp 400 Gäste bieten, werden auch verschiedene Sonderveranstaltungen und Events abgehalten, wie

etwa das BOLZANO FILMFESTIVAL BOZEN. Hier wird Raum geboten für die Zusammenkunft von Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe, welche sich an Diskussionen, Debatten und dem Austausch von Ideen beteiligen möchten.

Das Foyer und ein Bar/Bistrobetrieb mit Innengarten bieten darüber hinaus ein einladendes Ambiente zum Verweilen.

FILMCLUB



Unsere Hundeseite

AM CAMPINGPLATZ

- Nehmen Sie Ihren Hund bitte im gesamten Campingplatzbereich an die Leine.
- Wir bitten um Verständnis, dass Geschäft, Sanitäranlagen, Liegewiese, Spielplatz und Schwimmbad nur für die „Zweifüßler“ da sind. Wohlerzogene Hunde dürfen aber gerne mit Ihnen im Restaurant dinieren.
- Es gibt einen Spender und Müllkübel für „Hundesäckchen“ zwischen Recycling und Parkplatz. Unsere CO₂-neutralen Hundetüten sind aus Zuckerrohr hergestellt!
- Idealerweise erledigt Ihr Hund auch das kleine Geschäft ausserhalb des Campinggeländes. Sollte es trotzdem passieren, bitten wir Sie, mit Wasser nachzuspülen und zukünftig versuchen, dies zu vermeiden.
- Für jegliche Schäden, welche durch den Hund verursacht werden, haftet der Hundebesitzer.
- In der Hundedusche kann sich Ihr Vierbeiner abkühlen (vor den Wäschräumen links)
- An der Infotafel finden Sie das Netz von Konsortialwegen (für den öffentlichen Verkehr gesperrt) rund um unseren Campingplatz, wo Sie mit Ihrem Hund Gassi gehen können. Bitte lassen Sie Ihren Hund jedoch nicht frei in den Obstgärten umherlaufen und benutzen Sie die Hundekotsäckchen.
- Sollte es Ihrem Hund nicht gut gehen, empfehlen wir Ihnen gerne unseren Tierarzt des Vertrauens.

EINKAUFEN

In unserem Market haben wir ein kleines Sortiment an Maulkörben, Hundefutter und ein paar Kleinigkeiten für Ihren Vierbeiner. Für eine größere Auswahl empfehlen wir:

- **Dogat** / Bozen Süd: im Einkaufszentrum Twenty
- **L'Isola dei Tesori** / Bozen: Drususallee 165

WANDERUNGEN MIT HUND

Was soll ich beim Wandern mit dem Hund mitnehmen?

- Mindestens eine Flasche Wasser (0,5 oder 0,7l) pro Hund
- Hundefutter (am besten Dörrfleisch oder getrockneten Fisch)
- Notfallset (Zeckenzange, Verbandszeug, Desinfektionsmittel)
- Maulkorb & Hundeleine
- Pfotenschutz für steinige Wanderwege

ACHTUNG: Bei Bergseen ist Vorsicht beim Schwimmen geboten, da diese oft sehr kalt sind und beim Hund zu Erkältungen und sogar Darm- oder Magenschleimhautentzündungen führen können! Des Weiteren sollte man seinen Hund vor dem Schwimmen NICHT füttern.

NÜTZLICHE INFOS

In Südtirol wird es mit einer hohen Geldbuße bestraft, wenn Ihr Hund seine Notdurft hinterlässt. Bitte nehmen Sie deshalb stets die von uns zur Verfügung gestellten Säckchen mit zum Gassi-Gehen. In Italien ist jeder Hundehalter außerdem gesetzlich dazu verpflichtet, seinen Hund gegen Tollwut zu impfen sowie stets einen Maulkorb und eine Leine für seinen vierbeinigen besten Freund dabeizuhaben. In den Tälern und auf mehreren Bergen gibt es Seen und Flüsse/Bäche, die wunderbar sind, damit sich Ihr Hund abkühlen und austoben kann. Gerne sind wir an der Rezeption behilflich, eine passende Wanderung/Bademöglichkeit zu suchen. Bitte beachten Sie, dass während der Badesaison (vom 15. Mai bis zum 15. September) in den meisten Seen ein Hundebadeverbot gilt.

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Für Hunde besteht Maulkorbpflicht in den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus/Bahn/Seilbahn). Hunde, die auf dem Schoß/Arm transportiert werden, dürfen gratis mitfahren. Andere Hunde zahlen den gleichen Preis wie Kinder. Eine Fahrkarte für Ihren Hund können Sie Online erwerben auf Südtirol Mobil (Website oder App) oder direkt beim Busfahrer bzw. am Schalter.

BETREUUNG

Assistance Dog by Christian Romen (in Eppan/Oberplanitzing, etwa 11 km vom Camping entfernt): Bietet von Montag bis Freitag von 9-17 Uhr betreuten Hundefreilauf an (Anmeldung bis am Vortag 18 Uhr). Perfekt, wenn Sie überlegen, einen Ausflug zu machen, wo es problematisch ist, den Hund mitzunehmen. Wichtig: Vor der ersten Betreuung ist ein persönliches Kennenlernen notwendig für eine passende Einschätzung. Danach kann sich Ihr Hund austoben und Sie können ihn am Abend glücklich, müde und zufrieden wieder abholen. Tel. +39 339 3896852



Bei den Talferwiesen (Uferseite gegenüber von der Eurac) ist ein Bereich des Flusses so gestaltet worden, dass Hunde ins Wasser gehen können. Es ist verbunden mit der größten Auslaufzone für Hunde in Bozen am linken Talfer-Ufer zwischen dem Museion und der Alpini Wassermauer (10.000 qm).

Wanderungen

Für detaillierte Beschreibungen und Karten scannen Sie bitte den QR-Code, Sie werden auf die dazugehörige Karte oder Beschreibung weitergeleitet.



Keschnweg Bozen – Unterinn

Teilstück des 90 km langen Fernwanderweges auf den Spuren der kulturell bedeutsamen Kastanie, führt durch farbenprächtige Mischwälder über sattgrüne Wiesen und durch imposante Kastanienhaine. Besonders im Herbst zu empfehlen.

Ausgangs- und Zielpunkt: Schloß Runkelstein in Bozen bzw. Unterinn am Ritten

Gehzeit: 5 h / **Distanz:** 12 km

Schwierigkeit: mittel



Aussicht am Kohlerer Berg - Titschenwarte

Erkundungsrunde am Kohlerer Berg zu herrlichen Aussichtspunkten, relativ schattige Abschnitte – für den Hochsommer geeignet.

Ausgangs- und Zielpunkt: Bergstation Kohlerer Seilbahn (1.100 m) – vom Campingplatz aus mit dem öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar.

Gehzeit: 3 h / **Distanz:** 8 km

Schwierigkeit: mittel



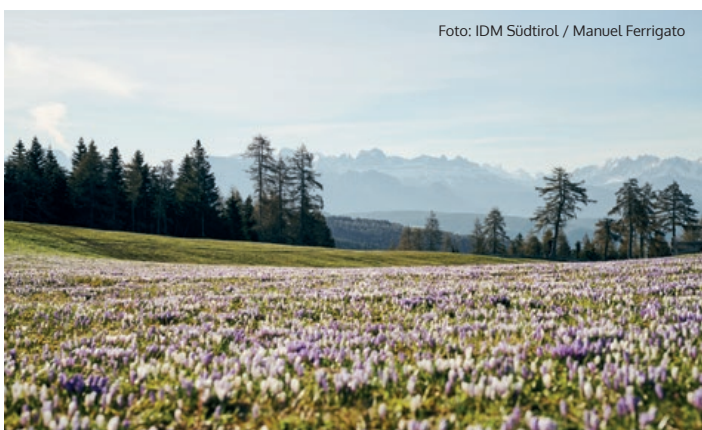
Laugensee und kleiner Laugen

Wanderung zum letzten östlichen Gipfel der Maddalene-Bergkette (Grenze Ultental – Trentino/Deutschnonsberg) vor dem Etschtal. Vom Gipfelkreuz hat man eine wunderschöne Aussicht über das Etschtal, bis hin zu den Dolomiten Richtung Süden. Recht unbekannte Wanderung und daher all jenen zu empfehlen, die abseits des Trubels die Stille, Einsamkeit und Ursprünglichkeit der Berge genießen möchten.

Ausgangs- und Zielpunkt: Gampenpass – mit öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen.

Gehzeit: 5 h / **Distanz:** 8,5 km

Schwierigkeit: mittel



Nach Langfenn und zum Gschnofer Stall

Rundwanderung von Mölten aus über die Lärchenwiesen des Salten. Im Frühjahr präsentieren sich die Wiesen im Blütenmeer, im Herbst bieten die rotgefärbten Lärchen eine eigene Atmosphäre.

Ausgangs- und Zielpunkt: Mölten Dorfzentrum (mit der Linie Nr. 204 vom Campingplatz aus erreichbar) alternativer Startpunkt Schermooos (weiterfahrt mit Linie Nr. 157 von Mölten aus oder Parkplatz, ab hier Kinderwagenfreundlich).

Gehzeit: 3,5 h / **Distanz:** 11 km

Schwierigkeit: mittel



Rundwanderung am Cislone Berg

Ausgedehnte im Naturpark Trudner Horn, geeignet vor allem für den Frühling und Herbst. Hier findet man im Frühling zahlreiche wilde Orchideenarten.

Ausgangs- und Zielpunkt: Montan Dorfzentrum – mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Gehzeit: 6 h / **Distanz:** 16 km

Schwierigkeit: mittel - schwierig



Die Alpen verändern sich – und wir sind Teil davon



**Buchtipp: „Die Alpen im Fieber“
von Andreas Jäger
alpenverein.it/buchtipp-die-alpen-im-fieber**

Wer sich in den Alpen aufhält – als Gast, Einheimischer oder Durchreisender – bewegt sich nicht in einem neutralen Raum. Die Alpen sind Lebensraum, Wirtschaftsraum und Erholungsraum zugleich. Aufenthalt, Infrastruktur und Nutzung greifen hier unmittelbar ineinander. Alles, was hier geschieht, hinterlässt Spuren.

Die Klimaforschung bezeichnet den Alpenraum als Hotspot des Klimawandels. Die Temperaturen steigen hier etwa doppelt so stark wie im globalen Durchschnitt. Ein wesentlicher Grund dafür ist der Rückgang von Schnee- und Eisflächen: Sie reflektieren Sonnenstrahlung besonders stark. Verschwinden sie, nimmt der Untergrund mehr Wärme auf und die Erwärmung verstärkt sich. Gleichzeitig reagieren Gebirgsregionen aufgrund ihrer Höhenlage sensibler auf Veränderungen der Luftströmungen und Niederschlagsmuster.

Seit Beginn der Industrialisierung haben die Alpengletscher rund 50 % ihrer Fläche verloren, mehr als ein Drittel ihres Eisvolumens ist bereits verschwunden. Selbst bei ambitionierten Klimaschutzmaßnahmen gehen viele Studien davon aus, dass ein Großteil der heutigen Gletscher bis zum Ende dieses Jahrhunderts nicht mehr existieren wird.

Gletscher und Schneefelder wirken wie natürliche Wasserspeicher. Sie hal-

ten Niederschläge zurück und geben Wasser über Monate hinweg ab. Mit ihrem Rückgang verändert sich dieser Mechanismus grundlegend. Langfristig steht in trockenen Sommern weniger Wasser zur Verfügung, gleichzeitig steigt kurzfristig das Risiko von Starkabflüssen, Muren und Hochwasserereignissen.

Der Mensch im System

Die Alpen sind kein unberührtes Naturreservat. Sie sind seit Jahrhunderten geprägt durch Landwirtschaft, Siedlungen, Verkehr und Tourismus. Heute kommen jährlich viele Millionen Menschen in den Alpenraum – mit Mobilität, Energiebedarf, Wasserverbrauch und Freizeitnutzung. Viele der beobachteten Veränderungen sind deshalb weniger das Ergebnis einzelner Entscheidungen als Ausdruck eines über Jahre gewachsenen Musters: hohe Mobilität, energieintensive Wärmeversorgung und steigender Ressourcenverbrauch.

Positive Wirkung entsteht nicht (nur) durch Verzicht

Umweltschutz in den Alpen bedeutet nicht, auf den Urlaub komplett zu verzichten. Wirkung entsteht dort, wo sich Selbstverständlichkeiten verschieben. Wo Dinge anders angegangen, anders gemacht werden. Viele Entscheidungen können wir selbst treffen und somit wirksam werden. Für Campinggäste zeigt sich das ganz konkret: Ein bewusster Umgang mit

Warmwasser reduziert Wasser- und Energiebedarf zugleich. Strom dort zu nutzen, wo er gebraucht wird, entlastet das Gesamtsystem. Wege zu Fuß, mit dem Rad oder mit den Öffis zurückzulegen verringert Verkehr und eröffnet oft neue Perspektiven auf den Ort. Der Griff zu regionalen Produkten stärkt lokale Kreisläufe und vermeidet lange Transportwege. Wo Emissionen aktuell nicht vermeidbar sind, kann eine zeitlich begrenzte Kompensation als Übergangslösung dienen.

Keiner dieser Schritte für sich verändert die Alpen. In Summe jedoch entsteht Wirkung – leise, aber dauerhaft. Die Alpen zeigen früher als andere Regionen, wo Belastungsgrenzen erreicht werden, und zugleich, wo Lösungen entstehen: durch effizienten Ressourceneinsatz, erneuerbare Energie und bewusste Nutzung von Landschaft.

Die Alpen stehen vor tiefgreifenden Veränderungen. Sie sind aber kein verlorenener Raum. Umweltschutz ist hier kein moralischer Maßstab, sondern ein Prozess aus Wissen, Aufmerksamkeit und vielen kleinen Entscheidungen. Nicht alles liegt in der Hand des Einzelnen. Aber was geschieht, entsteht aus Handeln – und genau deshalb lohnt es sich, Zusammenhänge mitzudenken und Verantwortung als Teil eines gemeinsamen Systems zu verstehen.

NATURDENKMÄLER

Was ist ein Naturdenkmal? Ein Naturdenkmal ist ein Naturgebilde, dem auf Grund seiner Einzigartigkeit, Schönheit oder Seltenheit eine besondere Bedeutung zukommt. Es sind Einzelschöpfungen der Natur, deren besonderer Schutz aus wissenschaftlichen, kulturellen oder geschichtlichen Gründen erforderlich ist.

Man unterscheidet zwischen botanischen (wie etwa Bäume), geologischen (wie Schluchten oder Gesteinsformationen) und hydrologischen (wie Wasserfälle und Seen) Naturdenkmälern. In Südtirol gibt es über 1000 geschützte Naturdenkmäler. Diese können etwa einzelne Bäume, Quellen, Wasserfälle, naturbelassene Bachläufe, Bergseen, Fels- und Gletscherbildungen, Höhlen, Mineral- und Fossilvorkommen umfassen.

Sie haben wahrscheinlich schon von den Rittner Erdpyramiden oder von der Bletterbachschlucht gehört, die zu recht sehr bekannt und beliebt für ein Ausflugsziel sind. Wir stellen Ihnen hier einige Naturdenkmäler Südtirols vor, von denen Sie vielleicht noch nie gehört haben und die auf alle Fälle einen Besuch wert sind.

BOTANISCHE NATURDENKMÄLER

Mammutbäume in Fennhals (Gemeinde Kurtatsch)

Die Mammutbäume stehen an der Straße nach Fennberg, einem etwas unbekannten Hochplateau oberhalb von Kurtatsch an der Weinstraße (auf alle Fälle einen Besuch wert!). Die fünf Riesenbäume befinden sich etwa 300 Meter nach dem Ansitz Fennhals. Sie sind bis zu 40 Meter hoch und haben einen Umfang von 4,5m. Die Bäume wurden 1898 zum 50. Krönungsjubiläum des österreichischen Kaisers Franz Joseph I. gepflanzt. Der Fennberg hat auch sonst noch so einiges Interessantes zu bieten wie das Biotop Fennberger See oder die Fennerschlucht, in der 524 Schmetterlingsarten leben (!).



Urlärchen (Gemeinde Ulten)

Die drei Ultner Urlärchen stehen bei den „Außerlahner Höfen“, kurz vor St. Gertraud in Ulten. Sie sind die wohl beeindruckendsten und ältesten Baumnaturdenkmäler Südtirols. Die höchste dieser Lärchen misst 36,5m und weist einen Umfang von 7m auf, die dickste dieser Bäume hat hingegen einen Durchmesser von 8,20m. Die Zeit ist bei diesen alten Bäumen nicht spurlos vorbei gegangen; zahlreiche Blitzeinschläge haben die Kronen geformt. Ihr Alter wird aufgrund von Messungen auf ca. 850 Jahre geschätzt.

Da die Baumgruppe ein wichtiger Unterschlupf für Tiere wie etwa Marder und Fledermäuse wichtig sind, werden die Bäume von den Einheimischen auch die „Fledermauslarch“ genannt.

Versoaln – Die Weinrebe aus einer anderen Epoche (Gemeinde Tisens)

Am Fuß des Ansitzes „Castel Katzenzungen“ in Prissian bei Tisens wächst eine Rebe mit imposanter Flächenausdehnung. Sie gilt als die größte Weinrebe Europas und bedeckt mit ihren weitreichenden Armen und dem Laubdach über 300m². Das Alter der riesigen Rebe mit ihrem baumstarken Stamm wird von den Fachleuten auf rund 350 Jahre und älter geschätzt. Sie zählt damit zu den ältesten Rebstöcken Europas. Trotz ihres Alters hat die Rebe aber nicht aufgehört zu wachsen und es wird sogar noch reichlich geerntet. In guten Jahren können bis zu 700 kg Trauben geerntet werden. Hieraus werden einige hundert Flaschen Weißwein hergestellt, der „Versoaln“.

GEOLOGISCHE NATURDENKMÄLER

Hexenbänke und Hexenstühle (Gemeinde Kastelruth)

Die Hexenbänke, sagenumwobene Kultstätte auf der Seiser Alm (in Puf-latsch), erscheinen wie steinerne Sessel mit Arm- und Rückenlehne und boten in vergangenen Zeiten sowie auch noch heute viel Stoff für Legenden und Geschichten. Die Gesteinsformation besteht aus Augitporphyr und dürfte wohl durch natürliche geologische Vorgänge entstanden sein. Von hier aus haben Sie einen beeindruckenden Panoramablick auf die umliegende Bergwelt und das Grödner Tal.

Etwas unbekannter, aber ebenfalls imposant, sind die Hexenstühle, welche sich oberhalb von Tiosels (bei Kastelruth) auf etwa 1378m im Wald befinden. Hier handelt es sich um einen auffällig gespaltenen Kalkstein in Sesselform. Der Doppelsteinsitz ist ca. 1 m hoch, weist schräge Sitzflächen auf und ist an Seiten- bzw. Rückenwand moosbewachsen.



Schluchten in St. Felix (Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix)

In der Gemeinde St. Felix - Unsere Liebe Frau im Walde (1250 m) am Deutschnonsberg gibt es so einiges an Naturdenkmälern – vor allem geologische und hydrologische – wie Schluchten, Höhlen, Sinkhöhlen und Wasserfälle. Beidseitig von steil abfallenden Kalkwänden sind die Koflertal-, Höllental- und die Wassertalschlucht begrenzt. Highlight in diesem Gebiet ist der Wasserfall von St. Felix, einer der höchsten hier in Südtirol mit 75 m



Foto: IDM Südtirol / Manuel Ferrigato

Falltiefe. Dem Wasserfall und seine erfrischende Kühle erreicht man, nachdem man die 170 Stufen im Abstieg zur Aussichtsplattform geschafft hat.



Foto: Shutterstock

Gilfenklamm (Ratschings/Sterzing)

Der ansonsten recht ruhig fließende Ratschingser Bach wird in den Schluchten - nur 6 km von Sterzing Richtung Jaufenpass entfernt - zum tosenden Gewässer. Über die Jahr-

tausende hat hier die Kraft des Wassers eine imposante Klamm geformt. Das Gestein, eigentlich reinweißer Marmor, wurde in früheren Zeiten von Steinmetzen in aller Welt geschätzt und schimmert nun an seiner Oberfläche in den verschiedensten Grüntönen (eine Klamm im weißen Marmor ist weltweit einzigartig). Hier kann man die Urgewalt des Wassers zwischen diesen beeindruckenden steinigen Felsen erahnen. Über steile Treppen und schmale Brücken führt der Pfad die Besucher in etwa einer Stunde durch die Klamm.

HYDROLOGISCHE NATURDENKMÄLER

Fragburger Wasserfall

Mit 135 m Falltiefe ist der Fragburger Wasserfall der höchste Wasserfall Südtirols. Er befindet sich südöstlich von Meran unterhalb von Hafling und stürzt über eine Felswand aus Porphyrgestein imposant in die Tiefe.

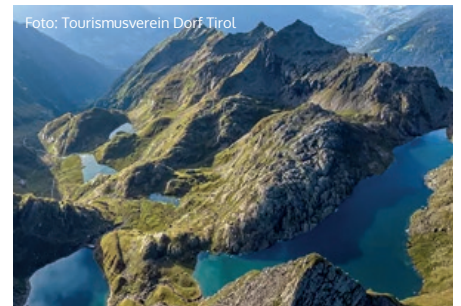


Foto: Tourismusverein Dorf Tirol

Spronser Seen

Die Spronser Seen sind Europas größte hochalpine Seenplatte und liegen im Naturpark Texelgruppe oberhalb von Meran. Die Seengruppe besteht aus 10 Seen, welche sich in einer Höhe zwischen 2117 und 2589 m befinden. Die Seen sind am besten von den Muthöfen (1360 m, mit der Seilbahn) oberhalb von Dorf Tirol zu erreichen (8-10km Entfernung, Kondition und Trittsicherheit erforderlich). Die zehn Seen haben alle Namen: Kasersee, die Pfitscher Lacke, die Mückenlacke, der Grünsee, der Langsee, der Schwarzsee, der Schiefersee, der Kesselsee sowie der Kleine und der Große Milchsee. Der Langsee ist mit einer Länge von 1000 m und 35 m Tiefer der größte dieser Seengruppe.

Fahrradtouren

Für detaillierte Beschreibungen und Karten scannen Sie bitte den QR-Code, Sie werden auf die dazugehörige Karte oder Beschreibung weitergeleitet.

Mountainbiketour auf der Hochebene Deutschnofen

Panoramatour mit weiten Ausblicken und abwechslungsreichen Wegen.

Ausgangs- und Zielpunkt: Bergstation
Kohlerer Seilbahn

Fahrtdauer: 4 h / **Distanz:** 35 km

Schwierigkeit: mittel



Foto: Eggental Tourismus



Foto: IDM Südtirol / Frieder Blickle

Lockere Radrundfahrt durchs Etschtal – Andrian – Lana – Meran

Durch Obstplantagen und Weingärten

Ausgangs- und Zielpunkt: Terlan Radweg bzw.
Camping Moosbauer

Fahrtdauer: 4,5 h / **Distanz:** 53 km

Schwierigkeit: mittel



Pitzoner Runde

Mountainbikerunde an der Westflanke des Etschtals

Ausgangs- und Zielpunkt: Camping
Moosbauer

Fahrtdauer: 3,5 h / **Distanz:** 26 km

Schwierigkeit: mittel



Foto: IDM Südtirol / Alex Filz

Große Überetsch Unterland Runde

Fahrradrunde durch die Weingemeinden im Süden
Südtirols bis zu den Landesgrenzen in Salurn

Ausgangs- und Zielpunkt: Camping Moosbauer

Fahrtdauer: 5 h / **Distanz:** 70 km

Schwierigkeit: mittel



Foto: IDM Südtirol / Daniel Geiger

Radtour Ritten – Villanders - Klausen

Kastanienrunde über den Ritten nach Villanders und
Klausen

Ausgangs- und Zielpunkt: Camping Moosbauer bzw.
Bergstation Rittner Seilbahn Oberbozen

Fahrtdauer: 4,5-5 h /

Distanz: 60 km ab Oberbozen

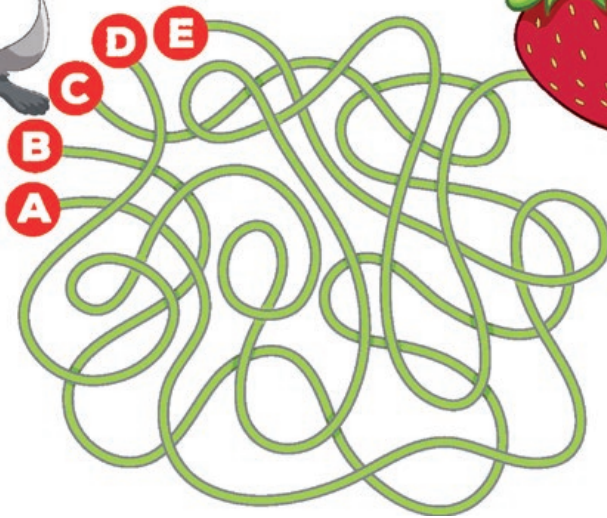
Schwierigkeit: mittel



spiel und spass für die kids



Welcher Buchstabe führt zur Erdbeere?



Sudoku

8		6			3		9	
	4			1			6	8
2			8	7				5
1		8			5		2	
	3		1				5	
7		5		3		9		
	2	1			7		4	
6				2		8		
	8	7	6		4			3



Malen nach Zahlen!



OBSTMARKT Bozen

Montag bis Samstag
von 8 bis 19 Uhr

BAUERNMÄRKTE in Bozen von ca. 7.30 bis 13.30 Uhr**DIENSTAG:**

Mazziniplatz
Rathausplatz (Biobauern)
Casagrandeplatz/Europaallee

FREITAG:

Rathausplatz (Biobauern)
Don Bosco-Platz
Claudia Augusta Straße

SAMSTAG:

Matteottiplatz (Biobauern)
Siegesplatz

Die Märkte in Bozen sind alle auch mit dem Fahrrad in 10 bis 25 Minuten zu erreichen (Distanz zwischen zwei und fünf km).



Foto: pixabay

MÄRKTE in Bozen, Südtirol

KRÄMERMÄRKTE von ca 7.30 bis 13.30 Uhr**MONTAG:**

- **Bozen** - Don Bosco-Platz
- **St. Pauls/Eppan** (April bis Oktober)
- **Terlan**
- **Brixen** – Am Priel

DIENSTAG:

- **Bozen** – Haslacher Straße und Piacenzastraße
- **St. Michael/Eppan** (April–Dezember)
- **St. Jakob/Leifers**
- **Sarnthein** (Juli und August)

MITTWOCH:

- **Bozen** – Firmian
- **Kaltern** (März bis Oktober)
- **Klobenstein/Ritten**

DONNERSTAG:

- **Bozen** – Rovigostraße und Matteottiplatz
- **Girland/Eppan** (April bis Oktober),
- **Leifers**

FREITAG:

- **Meran** – Praderplatz
- **Lana** – Lorenzer Parkplatz

SAMSTAG:

- **Bozen** – Siegesplatz

FLOHMARKT

auf der Talferpromenade
von 7 bis 16 Uhr

- Samstag 11. April 2026
- Samstag 9. Mai 2026
- Samstag 6. Juni 2026
- Samstag 10. Oktober 2026
- Samstag 7. November 2026
- Samstag 12. Dezember 2026

TRADITIONSMÄRKTE

- **Josefimarkt** in Salurn am 15. März
- **Markusmarkt** in Auer am 25. April
- **Blumenmarkt** in Bozen - Waltherplatz am 30. April und 1. Mai
- **Frühlingsmarkt** in Bozen Reschenstraße am 3. Mai
- **Brot- und Strudelmarkt** in Brixen vom 2.-4. Oktober
- **Herbstmarkt** in Bozen – Altstadt am 11. Oktober
- **Gollimarkt** in Mals am 16. Oktober
- **Stegener Markt** in Bruneck vom 26. bis 28. Oktober
- **Sealamarkt** in Glurns am 2. November (Allerseelentag)
- **Martini Markt** in Girland am 11. November (Martinstag)
- **Martini Markt** in Bozen – Freiheitsstraße am 15. November
- **Bienenmarkt** in Bozen – Reschenstraße am 8. Dezember

Second Hand Shops

Wer Nachhaltigkeit und Shoppen in Einklang bringen möchte, kommt hier sicherlich nicht zu kurz. Hier einige Adressen:

KLEOPATRA

(nur Damenmode)

Zwölfmalgreinerstraße 7, BOZEN

**CREA.S**

Weintraubengasse 36, BOZEN


**SECONDHAND SÜDTIROL –
ALTO ADIGE** (Haushaltsgeräte)

Kopernikusstraße 8a, BOZEN


**BEST SECOND HAND
RIFFIAN**

Jaufenstraße 33, MERAN





NACHHALTIG EINKAUFEN IN SÜDTIROL

Sie möchten nicht die Massenware von der Stange, sind Modeketten satt, oder möchten sich einfach gesund und fair ernähren? **DANN BESUCHEN SIE DIESE AUSGEWÄHLTEN GESCHÄFTE.**



BOZEN / ALTSTADT

Novo verpackungsfreier Bio-Supermarkt Bei NOVO finden Sie alles für Ihren Wocheneinkauf – umweltfreundlich, biologisch und möglichst verpackungsfrei.



BOZEN / GRIES

Pro Natura Biofachgeschäft ein Tante-Emma-Laden mit Bio-Produkte - es ist nicht groß, sie finden hier aber (fast) alles.



BOZEN / RENTSCH

Naturalia Bio-Supermarkt, der größte in Bozen. „Es ist uns ein Anliegen, den Menschen die Möglichkeit zu geben, sich gesund zu ernähren. Seit jeher bieten wir dem Endverbraucher zertifiziert biologische Lebensmittel und Produkte aus der Naturkosmetik an, deren Hersteller, Herstellung und Herkunftsorte wir ethisch und nachhaltig vertreten können.“



BOZEN UND MERAN / ZENTRUM

Pur Südtirol hier werden Südtiroler Produkte von Klein- und Bergbauern verkauft, wie Wein, Honig, Käse, Speck, Marmeladen, Säfte, Naturkosmetik und und und.



BOZEN / VERSCHIEDENE STANDORTE

Gianni Bio Die kleinen Biogeschäfte sind über das Stadtgebiet von Bozen verteilt und versorgen die Stadtviertel mit Bio-Nahrung und Bio-Kosmetik. Im Zentrum von Bozen finden Sie Gianni Bio auf dem Dominikanerplatz (am südlichen Ende) und auf dem Obstplatz beim Bio-Stand Nr. 22



BOZEN

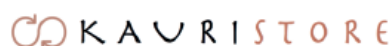
Altromercato – Weltladen Die führende Fairtrade-Organisation in Bozen unterhält zum einen einen Shop in der Nähe des Waltherplatzes (seit 1985!) sowie ein Geschäft in der Romstraße (Le Formiche – die Ameisen). Ein Schritt in den Weltladen ist immer ein Schritt in eine bessere Welt.



pastalpina

BOZEN

Die Brot-, Grissini- und Nudelmanufaktur hat sich auf die traditionelle Herstellung der Produkte, hauptsächlich mit Dinkelmehl spezialisiert, inspiriert von mediterraner Brotkultur verbunden mit Tradition.



BOZEN / ZENTRUM

Kauri Store fördert und vermarktet einen 360-Grad nachhaltigen Lebensstil durch den Verkauf von umweltfreundlichen, innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten in den Bereichen Mode & Accessoires, Kinderbekleidung und Kosmetik. Unter den Bozner Lauben finden Sie die mehrstöckige Hauptfiliale, während Sie am oberen Ende der Bindergasse in Bozen das Outlet finden.



www.sublime.bz
Rauscherberggasse 15b - Bozen (Südtirol)



BOZEN / ZENTRUM

Sublime Die Auswahl des Bekleidungsgeschäftes ist äußerst kuratiert, viele der Brands produzieren auf die ein oder andere Weise nachhaltig. Im „Sublime“ werden vor allem kleine Firmen geführt, die bewusst produzieren.



ACHTUNG SPANNUNG!

Oder: Wie Südtirol zu dem wurde was es heute ist



Foto: IDM Südtirol / Alex Moling

26. April 1915 –

Der Londoner Vertrag

Südtirols Geschichte, wie wir sie heute erleben, beginnt am 26. April 1915. Es regnete in Strömen und der Himmel war schon nachmittags trübgrau. Fast kein Südtiroler wusste Bescheid, dass an diesem Tag in London ihre Geschichte umgeschrieben wird. Mit einer einfachen Unterschrift erklären sich die Alliierten bereit Italien für deren Kriegseintritt auf Seiten der Alliierten Südtirol zu „schenken“. Politisch ein regulärer Akt, menschlich einer mit Folgen bis heute.

1921 – Der Faschismus erstarkt

Drei Jahre seit Kriegsende. Südtirol hat seine neue Identität noch nicht einmal richtig verstanden, da beginnt das Grauen. Am 24. April 1921 schießen Faschisten in einen Trachtenfestzug, der Lehrer Franz Innerhofer aus

Marling wird getötet, 50 Menschen verwundet. Jetzt war klar, was die Faschisten unter ihrem Führer Benito Mussolini und dessen Federführer Ettore Tolomei vorhatten; es gab drei konkrete Programme: die Entnationalisierung der Südtiroler, Massensiedlung von Italienern und Aussiedlung der Südtiroler. Die deutsche Sprache wurde verboten! Aus allen Schulen, aus dem öffentlichen Leben verbannt. Alle Orts- und Flurnamen, Vor- und viele Familiennamen wurden italienisiert. Deutsche Vereine und Verbände wurden verboten und deren Vermögen geraubt. Die Zeiten standen schlecht. Doch der Widerstand formierte sich im Untergrund. Die deutschen Geheimschulen, Katakombenschulen, lassen noch heute erahnen was mutige Menschen zustande bringen, wenn sie an eine Sache glauben. Sie waren über das

ganze Land verteilt und noch der einzige Kontakt zur deutschen Kultur. In der Industriezone in Bozen, wo 3 Millionen Quadratmeter Grund von den Bauern enteignet wurden, 50.000 Obstbäume und Tausende von Edelreben unmittelbar vor der Ernte vernichtet, schaffte die italienische Regierung Platz für 56.000 Italiener. Für Arbeit und ein neues Heim. Doch auch damit ging die Rechnung nicht auf. Die Südtiroler ließen sich nicht unterkriegen. Dann jedoch sah man plötzlich eine Chance, die das Problem Südtirol und deren deutschsprachigen Einwohner für immer aus der Welt schaffen würde. Der 2. Weltkrieg rückte näher...

1939 – Die Option, der Riss quer durch Südtirol

Und jetzt die Möglichkeit für Mussolini reinen Tisch zu machen. Die Südtiroler



ler sollen sich entscheiden: entweder sie nehmen die deutsche Staatsbürgerschaft an und wandern aus, irgendwo nach Galizien oder Polen, oder sie bleiben hier und werden „richtige“ Italiener. Unmissverständlich wurde darauf hingewiesen, dass dann keine Rücksicht mehr auf ihr Volkstum genommen wird! 6 Monate Zeit zu überlegen. Der 31. Dezember 1939 war Stichtag! Gehen oder Bleiben! Diese 6 Monate waren geprägt von Propaganda, Drohungen, Versprechungen, Lügen, Hass und Zweifel. Die Kluft riss Gräben quer durch die Dörfer und mitten durch die Familien. Etwa 85% der Südtiroler Bevölkerung entschieden sich für die Umsiedlung ins Reich, womit weder die italienischen Faschisten noch Hitler gerechnet hatten. Tatsächlich ausgewandert sind bis zum Sturz des Diktators Mussolini nur einige tausend Familien.

1946 – Das Pariser Abkommen, ein Neuanfang?

Der Krieg ist vorbei und die Pariser Friedenskonferenz stellt die Weichen

für die Zukunft. Österreich ist als Verliererstaat in der Verhandlungsposition zu schwach um Südtirol zurück zu holen. Außenminister Karl Gruber erkämpft einen Vertrag mit seinem italienischen Amtskollegen Alcide de Gasperi. In dem Abkommen werden Autonomierechte für eine Selbstverwaltung und Gesetzgebung in Südtirol eingeräumt. Auch das deutschsprachige Schulwesen wurde darin garantiert. Österreich wurde als Schutzmacht anerkannt. Sollte das reichen?

1948 – Das 1. Autonomiestatut

Das erste Autonomiestatut tritt in Kraft! Auf dem Papier! In Wirklichkeit beginnt eine Verzögerungs- und Verschleierungstaktik der italienischen Regierung. Wichtige Punkte des Vertrages werden ignoriert oder einfach nicht umgesetzt. Es kommt so weit, dass die österreichische Regierung eine offizielle Beschwerde nach Rom übermittelt. Italien erklärt sich daraufhin zu unverbindlichen „Gesprächen“ bereit. Aber auch dann bewegte sich nichts.

1957 – Schloss Sigmundskron

Die Spannungen nehmen zu. Rom will in Bozen einen neuen Stadtteil mit 5000 Wohnungen errichten. Ein neuer Anlauf für die Italienisierung? Es kommt zum ersten großen Massenprotest in Südtirol. 35.000 Südtiroler versammeln sich auf Schloss Sigmundskron um die vertraglich festgelegte Autonomie einzufordern. Diese wurde im Gruber-De Gasperi Abkommen 1946 auf die Region Trentino-Südtirol festgelegt – somit zu Gunsten einer deutlichen Mehrheit der italienischsprachigen Bevölkerung. Seite an Seite standen die Südtiroler unter ihrem Landesvater Silvius Magnago zwischen den Burgmauern und proklamierten das „Los von Trient!“, forderten somit endlich eine eigene Autonomie für Südtirol. Und... es bewegt sich nichts!

1960 – Die UNO wird eingeschaltet

Die Südtirolfrage wird mit Hilfe Österreichs auf die Tagesordnung der UNO-Vollversammlung gesetzt. Durch wiederholten Druck von dieser höchsten Instanz wird...

1961 – Die 19er Kommission

eine eigene Kommission (19er Kommission) ernannt – mit der Aufgabe die Südtirolfrage unter allen Gesichtspunkten zu studieren und der Regierung in Rom Vorschläge zu unterbreiten. Sie setzt sich aus 7 Südtirolern, 1 Ladiner und 11 Italiener zusammen. Einigen Südtirolern ging dies anscheinend alles zu langsam oder sie sahen von Beginn an kein Ende der Verhandlungen. Dies führte zu einem der schwierigsten Momente in der Südtiroler Geschichte. Alles Erreichte und alles noch in Aussicht Stehende begann am 11. Juni 1961 extrem zu bröckeln.

11. Juni 1961 - Die Feuernacht

Unter dem Namen BAS (Befreiungsausschuss Südtirol) formierte sich eine Gruppe Menschen, die keine andere Wahl sahen, als ihre Forderung auch mit Gewalt umzusetzen. Schon Ende der 50er Jahre begannen Anschläge auf Strommasten und Statuen, Symbole des italienischen Staates und dessen Einfluss. Am 11. Juni 1961 gipfelte dies alles in der Feuernacht, 47 Elektromasten wurden in einer Nacht in die Luft gesprengt. Die Zeit nachher bis 1969 war geprägt von Geheimdienstaktionen, Verhaftungen, Folterungen und auch Todesfälle. Südtirol wurde urplötzlich durch die Attentate in das Licht der internationalen Öffentlichkeit gedrängt. Von innen nach außen gestülpt. Die Historiker streiten sich noch heute, ob dies den Autonomieverhandlungen geholfen oder geschadet hat. Tatsache ist, dass es die Verzweiflung und nackte Angst war, die die Menschen zu solchen Taten gedrängt hat und das dies nie vergessen werden sollte, wenn Diskussionen darüber geführt werden.

22. November 1969 – Die Paketschlacht in Meran

1964 legte die 19er-Kommission ihre Vorschläge vor. Diese wurden als das „Paket“ bezeichnet. Nach weiteren zähen Verhandlungen um die Details, auch zwischen Italien und Österreich mit mehreren brisanten Momenten, musste dieses erzielte Ergebnis nun von der Südtiroler Volkspartei bei deren Landesversammlung gutgeheißen werden. Die Debatte dauerte

12 Stunden. Der Ausgang war nicht weniger spektakulär. Die Paketbefürworter setzten sich mit 583 (52,8%) Stimmen gegenüber den Paketgegnern durch, die 492 Stimmen (44,6%) erreichten.

1972 – Das zweite Autonomiestatut

Nun beginnt für viele eine neue Zeitrechnung. Das 2. Autonomiestatut tritt in Kraft! Diesmal mit einem so genannten Operationskalender, der dafür Sorge tragen soll, dass die beschlossenen Maßnahmen auch umgesetzt werden. Erst dann will sich Österreich bereit erklären, den vor der UNO 1960 begonnenen „Streit über die Durchführung des Pariser Abkommens“ als beendet zu betrachten. Als Zeitplan bis zur Umsetzung wird 1974 festgeschrieben. Eine 6er-Kommission bearbeitet die Befugnisse des Landes, die 12er-Kommission die der Region Trentino-Südtirol. Doch die Mühlen mahlen langsam. Erst 1992! waren alle Punkte erfüllt und der Weg nun frei für ein weiteres historisches Datum:

11. Juni 1992 – Die Streitbeilegung

An diesem Tag wird mit der Abgabe der Streitbeilegungserklärung der formelle Abschluss der Südtirol-Verhandlungen vollzogen. Österreich zog seine Klage bei der UNO zurück. Das Südtiroler Autonomiemodell ist ein lebendes Zeugnis von Hartnäckigkeit, Verzweiflung, Hoffnung, Stolz, Kompromisse und noch vieles mehr. Auch heute noch gibt es viele Stimmen, die

sich andere Wege in die Zukunft gewünscht hätten. Auch heute noch gibt es Menschen, die zurück nach Österreich möchten, andere, die diese Diskussionen nicht mehr hören können. Mittlerweile spielt sich aber eine ganz andere Diskussion an ganz anderen Orten ab. Ausgetragen von Menschen, die gar nicht in unserem Land leben. In den 90iger Jahren steigt das Interesse außerhalb von Südtirol für unsere Autonomielösung. Vor allem für die Sprachminderheiten im ehemaligen Ostblock scheint unsere Autonomie eine friedliche Lösung zu sein. Mittlerweile hat sogar der Dalai Lama des Öfteren unser Land besucht um die Autonomie zu studieren, eine Lösung für Tibet? Wenn wir von den Landkarten absehen, wo die staatlichen Grenzen nach Linien gezogen sind und auf die Menschen schauen, die in einem Staat leben, erkennen wir, wie viele Menschen auf dieser Welt eine Minderheit sind! Die Kriege und Machtansprüche der Vergangenheit haben dafür gesorgt. Unsere Autonomie mag nicht perfekt sein, sie mag auch nicht allen gefallen, für viele Menschen aber ist Südtirol ein gelobtes Land. Dieser Kurzabriss soll Appetit auf mehr machen und Lust darauf unser Land auch geschichtlich kennen zu lernen. Ich habe ihn aus Liebe zu meiner Heimat geschrieben. Inhaltliche Fehler und/oder Unvollständigkeiten gehen voll auf meine Kappe.

Klaus Egger Bozen, Jänner 2006



Naturreiner Trinkgenuss aus dem Vinschgau - **EVA Bio Apfelsaft**



Nach dem Prinzip der biodynamischen Landwirtschaft produzieren Irmgard und Klaus Oberhofer in Latsch seit über 25 Jahren schon den Eva Bio Apfelsaft. Auf dem Tarscher Schuttkegel im unteren Vinschgau, sonnig und trocken gelegen, wachsen die Bäume verschiedener Apfelsorten für die Zubereitung des Saftes. Der Vinschgau bietet mit vielen Sonnenstunden, wenig Niederschlag und den Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht die idealen Bedingungen für eine Ernte von höchster Qualität.

Der schonende Umgang mit den natürlichen Kreisläufen in den Apfelwiesen beinhaltet den strikten Verzicht von chemisch-synthetischen Spritzmitteln und Düngern und die Abstimmung der Pflegemaßnahmen auf Mondphasen sowie die Verwendung von alternativen Mitteln. Gezielte Einsaat, das Einsetzen bestimmter Sträucher und Pflanzen in den Apfelgärten sowie das Düngen mit Kompost unterstützt die Artenvielfalt und schafft Lebensraum für Nützlinge. Ziel dieser Bewirtschaftung ist es, die Qualität und Fruchtbarkeit des Bodens zu erhalten bzw. zu verbessern und diese auch für zukünftige Generationen zu wahren.

Boden lebendig halten, Ressourcen bewahren, Zukunft gestalten.

Für Familie Oberhofer (in den intensiven Arbeitszeiten wie etwa Erntezeit arbeiten hier drei Generationen zusammen) ist es besonders wichtig, die kleinen Kreisläufe zu wahren. Das eigene Holz der Apfelbäume speist die Hackschnitzelanlage und deckt fast ganz den Wärmebedarf für die Produktion. Der Trester (trockenes Fruchtfleisch als Rückstand vom Saftpresen) hingegen wird in der Biogasanlage zu grünem Strom und Dünger weiterverarbeitet. Es werden zudem hauptsächlich Mehrwegflaschen auf den Markt gebracht.

Die Produktion des Saftes selbst befindet sich im Burghof, einem denkmalgeschützten, über 900 Jahre altem Gebäude in Latsch. Auch hier hat Familie Oberhofer sich bemüht, die mittelalterliche Architektur und modernes Wohnen unter nachhaltigen Aspekten in Verbindung zu bringen und hat hierfür eine Auszeichnung der Landesregierung Südtirol erhalten.

Seit dem Jahr 2000 gibt es die klassische Variante des Apfelsaft. Mittlerweile werden 10 verschiedene Sorten (von Gala über Golden bis Bonita) angebaut und Mischungen hergestellt, wie etwa Apfel und Johannisbeere, Marille oder Birne. Alle diese Säfte haben eines gemeinsam: sie enthalten 100% Frucht ohne Zugabe von Zucker, Konservierungsstoffen oder Antioxidantien, sind vegan und gentechnikfrei.

Die Apfelsäfte von Eva Bio werden von Bioland und dem Roten Hahn zertifiziert und haben bereits eine Reihe von internationalen Auszeichnungen erhalten – unter anderem „Die goldene Birne“, die höchste Auszeichnung, die in Europa für Säfte vergeben wird.

Durstig geworden? Kommen Sie in unseren Shop, hier finden Sie einige Variationen des Eva Bio Apfelsaftes!

www.eva-bio.com





Philipp, war Kellner schon immer dein Traumberuf?

Ich weiß nicht mehr...ist schon zu lange her...Ich bin in diesen Beruf reingewachsen, da meine Eltern ein Hotel in Führung hatten und ich immer schon mitgeholfen habe. „Jetzt“ kann ich sagen, dass es „mein“ Beruf ist, weil es mein bisheriges Leben „bestimmt hat“, im Positiven als auch im Negativen. Ich könnte mir nicht mehr vorstellen, was anderes zu machen.

Welche Ausbildungen hast du absolviert? Wo und wann?

Kaiserhof in Meran

Interview mit Philipp - unserem Kellner im Restaurant

Wie bist du zum Moosbauer gekommen?

Durch Zufall, Glück und Bestimmung

Welche Fähigkeit oder Eigenschaft bringst du ins Team ein, auf die du besonders stolz bist?

Positive Energie, Menschenkenntnis, Erfahrung, Arbeitswille und Umgang mit dem Nächsten.

Wie würdest du unser Team in drei Worten beschreiben?

Jung, motiviert und zukunftsorientiert

Was macht dich stolz, Teil unseres Teams zu sein?

Sehr Vieles! Aber der positivste Aspekt für mich ist, dass es eine Familie ist.

Gibt es ein Motto, das dich begleitet?

Es gib lei oan Gas! VOLLGAS!

Wenn du eine Superkraft haben könntest, welche wäre das und warum?

Unsterblichkeit, bis man selbst zu 1000Prozent sicher ist, gehen zu wollen.

Welche Eigenschaft oder Fähigkeit bewunderst du an anderen Menschen am meisten?

Ich bin sehr sehr direkt, sag oft unüberlegte Sachen oder mache Sachen, ohne zu denken. Also bewundere ich alle, die denken, bevor sie handeln oder reden.

Was ist dein Lieblingsplatz beim Moosbauer / in Südtirol?

Der Speisesaal im Restaurant

Was ist dein Lieblingsessen/Lieblingsgetränk im Restaurant Moosbauer?

Lasagne, Pizza, Tortellini, Ragù, Fleisch, Bier, Wasser

Deine Arbeitsmotivation...

Besser werden, den Gast glücklich machen, kulinarische Botschaften weitergeben.

Was sind deine Stärken?

Positivität, Menschenkenntnis, Chaot, Wirbelwind, instinktives Handeln

Wo siehst du dich in 10 Jahren?

10 Jahre reifer, vielleicht

Camping Moosbauer ist für dich...

Ein zweites Zuhause

Die etwas anderen **AUSFLUGSZIELE**

Das Marterloch - Historischer Wanderweg

Einst die einzige Verbindung zwischen Bozen und Sarntal – seit 2025 ein Erlebnispfad, der die abenteuerliche Geschichte näherbringt – Nervenkitzel inklusive.

Der neu angelegte Themenweg, der auf alten Samerwegen (alte Handelswege) verläuft, bietet für Familie, Wanderfreunde und Naturliebhaber einen



Foto: Marterloch - Reinhard Spögl

eindrucksvollen Ausflug. Der Pfad führt durch stille Wälder, abgelegene Wiesenhänge und vorbei an urigen Bauernhöfen mit insgesamt 21 Stationen, die sich mit Natur, Geschichte und dem bauerlichen Leben am Berg beschäftigen.

Die Brücke selbst ist das Highlight der Tour – mit spektakulären Tiefblicken und einmaliger Landschaft. Sie ist mit 272 m Länge und rund 130m die längste und höchste Hängebrücke Südtirols. Im Vorfeld wurde 2023 die parallel verlaufende Wasserleitung in Betrieb genommen. Beim Überqueren der Hängebrücke kann man die Gussrohrleitung gut sehen: hier fließen 100lt Wasser/Sekunde zum Ziel der Bewässerung nach Aying und Jenesien. Das Projekt Marterloch zeigt auf, wie Infrastruktur und sanfter Tourismus gut Hand in Hand gehen können.

Start ist wahlweise in Aying oder Bunschen – beide Orte sind gut mit dem Bus erreichbar. Die gesamte Strecke der Wanderung beläuft sich auf etwa 10km und ist in gut drei Stunden zu meistern.

Zum Mittelpunkt von Südtirol – Wanderung auf den Villanderer Berg (2.509 m)

Der geologische Mittelpunkt Südtirols befindet sich – laut Forschung der EURAC (Zentrum für angewandte Forschung mit Sitz in Bozen) bei den „Königslacken“, den Wasserlöchern nahe dem Totenkirchlein auf der Villanderer Alm in den Sarntaler Alpen. Gemäß der Berechnung nach Längen- und Breitengraden befindet sich genau hier das Zentrum der Alpenregion. Auf der Bergspitze des Villanderer Berges,



Foto: IDM Südtirol / Harald Wisthaler

welcher trotz seiner moderaten Höhe großartige Ausblicke ins Sarntal sowie über die gesamte Villanderer und Latzfonsen Alm bietet, steht deshalb nicht nur ein Gipfelkreuz, sondern auch ein Globus aus Granit. Eine lohnende Tour für Genießer, die weite Ausblicke und sanftes Almgelände schätzen.

Bad Egart – ältestes Heilbad Tirols und k.u.k Museum

Vermutlich bereits zur Römerzeit für Trink- und Badekuren genutzt, wurde das älteste Kurbad Tirols mit der heilkräftigen Quelle bereits 1430 urkundlich erwähnt. Das Bad befindet sich in Töll bei Partschins/Meran und war tatsächlich bis in die zweite Hälfte des 20. Jh. in Betrieb. Die Quelle wird heute noch zur Trinkwasserversorgung genutzt. Der Name Egart geht auf die Quellnymphe Egeria aus der römischen Mythologie zurück.

Hier findet man gleichzeitig Geschichtsträchtiges und Kurioses: Im k.u.k Museum kann man Antiquitäten und Ausstellungsstücke bestaunen und im Freilichtmuseum (mit dazugehöriger Versöhnungskapelle, in welcher Wünsche und Gedanken in Briefform von den Pilgern hinterlassen wurden) kann man skurrile Exponate entdecken.



Foto: IDM Südtirol / Frieder Blickle

Karl Platino, „Onkel Taa“ genannt, Eigentümer und Sammler, kaufte das Heilbad 1956 und baute das Museum über 50 Jahre lang auf. Die angeschlossene historische Gaststätte trägt auch deshalb seinen Namen – „Onkel Taa“. Doch damit noch nicht genug, Onkel Taa wird auch der Schneckenkönig genannt. Hier finden Sie Südtirols erste und einzige Schneckenzucht. Bereits als kleines Kind fanden die schleimigen Tiere den Weg auf Onkel Taa's Teller; er liebt die Schnecken zu allem: Pfifferlingen, Gemüse, Ziegenkäse. Seine Tochter Janett verwandelt diese unkonventionellen Ideen im angrenzenden Restaurant zu ebenfalls kuriosen Gerichten mit der Schnecken-Spezialität.

Laaser Marmor

Im Vinschgau – genauer gesagt bei den Dörfern Laas und Göflan wird der weltberühmte Laaser Marmor gewonnen, sei es untertage also auf im Tagebau. Die Besonderheit hier ist, dass es sich hier auch im strengen wissenschaftlichen Sinne um echten Marmor handelt, welcher sich unter bestimmten Bedingungen (Temperatur von 500°-600° C sowie unter einem beträchtlichen Druck von 3.000 bis 10.000 bar) formt. Er gilt als der reinste Marmor der Welt. Dieser spezielle Marmor ist dadurch ge-

kennzeichnet, dass er sich äußerst gut bearbeiten lässt. Er ist frost- und auch ansonsten sehr witterungsbeständig und kann ausgezeichnet hochglanzpoliert werden. Deshalb ist er im Bauwesen und in der Kunst sehr gefragt, wie etwa die Verwendung am 2016 fertig gestellten U-Bahnhof am Ground Zero in New York oder das Queen Victoria Memorial vor dem Buckingham Palace aufzeigt. Gefragt ist der Laaser Marmor aber bereits seit vielen Jahrhunderten; die Römer nutzten ihn in der Antike für die Herstellung der Meilensteine entlang der Via Claudia Augusta. Erstmals urkundlich erwähnt wurde er aber „erst“ im Jahre 720 n.Chr.

Schon von der Talsohle oberhalb von Laas und Göflan sind die 1.500 bis 2.250 m hoch gelegenen Marmorbrüche zu sehen. Seit 1930 transportiert die Marmorschrägbahn tonnenschwere Felsblöcke ins Tal, welche ebenfalls durch die technische Meisterleistung begeistert.

Ein Ausflug ins Marmordorf Laas, einer Führung in der Laaser Marmorwelt am Fuße der Marmortransportbahn oder bei einem Besuch des Festes „Marmor und Marillen“ am ersten Augustwochenende ist auf jeden Fall ein Erlebnis für die gesamte Familie.